

Ärger über die Silberregion

Eine Mitteilung per E-Mail aus dem Büro der „Silberregion Karwendel“ über die neuen Vorstandsbeschlüsse bezüglich der Ortsausschüsse erregte bei etlichen Mandataren Unmut und Verwunderung. Keine eigenen Gelder mehr, kein Rechtsstatus, Zentralismus, das sind nur einige Kritikpunkte dazu.



Buch b. Jenbach

„Das kommt einer Entmündigung gleich, da sind wir ja nur mehr Bittsteller!“, sieht Vize-Bgm. Walter Wallner die Nachteile der neuen Bestimmung, dass dem Ortsausschuss nicht mehr wie bisher mindestens ein Drittel der Abgaben aus den Betrieben und Zimmervermietern der Gemeinde zustünden, sondern allein der Vorstand über Ausgaben zu entscheiden habe. Es sei zu befürchten, dass Geld nur mehr in zentrale Großprojekte fließen könnte und in den Gemeinden nichts mehr geschehe. „Da wird einfach drüber gefahren, das ist ein Vertragsbruch!“, erinnert Wallner an den bei der Gründung des Verbandes abgeschlossenen Vertrag und fragt sich, was mit den noch nicht verbrauchten Geldern des



BGM. OTTO MAURACHER fordert Aufklärung über die jüngsten Vorstandsbeschlüsse des TVB.

Foto: Lackner

Ortsausschusses Buch passieren soll.

MOTIVATIONSMANGEL

Für Bgm. Otto Mauracher stellt sich die Frage, wie ein neuer Vertrag nun wirklich aussieht. Dazu will er Verantwortliche des Verbandes um Aufklärung im Gemeinderat bitten. Besonders erstaunt ist er über das Ersuchen des Verbandes, Mitglieder für den Ortsausschuss zu nominieren, die ehrenamtlich ohne Statuten die Tourismusbelange der Gemeinde vertreten und Ansprechpartner sein sollen. „Wer wird da noch mitarbeiten, wenn es nichts mehr zu ‚plauschen‘ gibt? Oder soll es wie in anderen Gemeinden auch bei uns bald keinen Ortsausschuss mehr geben?“, fragt man sich besorgt im Gemeinderat.